



Deutscher Limes- Wanderweg

Hessen



Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur



Grenzen des Römischen Reiches:
Obergermanisch-Raetischer Limes
Welterbe seit 2005





Sandplacken – Saalburg

Ausgangspunkt

Wanderparkplatz Sandplacken
61389 Schmitten

Endpunkt

Römerkastell Saalburg
Am Römerkastell 1
61350 Bad Homburg

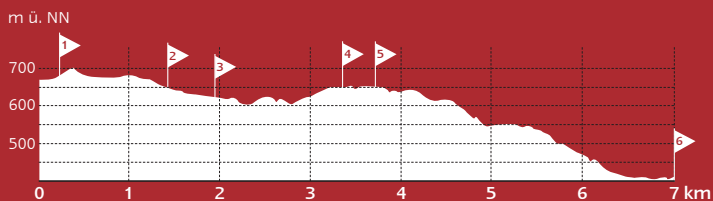
Museum

Römerkastell Saalburg
Am Römerkastell 1
61350 Bad Homburg


Einkehrmöglichkeiten

Taberna Museumscafé
Römerkastell Saalburg
Am Römerkastell 1
61350 Bad Homburg

Landgasthof Saalburg
An der Jupitersäule 10
61350 Bad Homburg



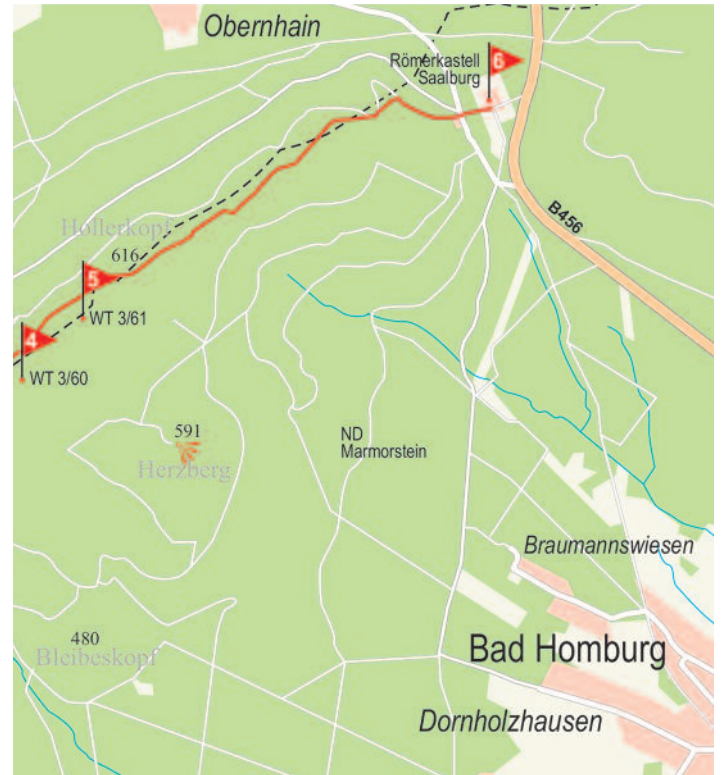
Die Limesstrecke auf dem Hauptkamm des Taunus führt den Wanderer auf eine Route, die viele Informationen für Interessierte bereithält. Der Limeserlebnispfad Hochtaunus ist gesäumt von zahlreichen römischen Monumenten und Informationstafeln, welche Einblicke in die Zeit der Römer im Taunus verschaffen. Auf dem Pfad ist mit Steigungen zu rechnen. Es geht hoch hinaus auf den „Roßkopf“, eine Erhebung von 632,4 m. Hier wird der Wanderer mit Ausblicken aufs Usinger Land belohnt. Wo es hoch geht, muss es auch irgendwann wieder hinunter gehen. Die Strecke führt teils steil bergab, hierbei ist witterungsunabhängig etwas Vorsicht geboten.

Die Tour startet am Wanderparkplatz „Sandplacken“ und führt auf dem Taunuskamm in Richtung Osten. Bereits nach wenigen Metern gelangt man an das erste Highlight der Strecke – das Kleinkastell „Altes Jagdhaus“ , welches man auf der rechten Seite des Weges entdecken kann. Die Anlage wurde




/// Auf dem Limeserlebnispfad

Sandplacken – Saalburg




im Jahr 2009 konserviert, um die bis dahin noch erhaltenen Mauern und Gebäudegrundrisse für die Besucher erkennbar zu machen.

Weiter führt die Strecke für gut 750 m in östlicher Richtung. An der Gabelung besteht die Möglichkeit, einen kurzen Abstecher zum Wachtposten 3/55  geradeaus für etwa 350 m in den Wald zu unternehmen. Die Grundmauern des Wachtpostens wurden konserviert.

Für Wanderer, die den kurzen Abstecher nicht gehen möchten, führt die Strecke an der Gabelung nach links und für weitere 750 m in Richtung Osten. Auf dem Weg wird man nach einiger

Zeit von sichtbaren Spuren des Limes begleitet, die sich allerdings tiefer im Wald nicht mehr erkennen lassen. Hier haben die Römer entgegen der typischen Bauweise, in der sie den Wall mit einem Graben kombiniert haben, eine steinerne Mauer errichtet, die aber wegen des harten Bodens nicht mehr erhalten ist.


An der nächsten Kreuzung biegt die Strecke nach rechts und wenige Meter später wieder nach links ab. Nach 500 m gelangt man zum nächsten Highlight der Strecke – dem Kleinkastell Heidenstock . Die Umwahrung des Kleinkastells ist noch heute deutlich erkennbar. Nordöstlich des Kleinkastells ist die Limeslinie sichtbar.




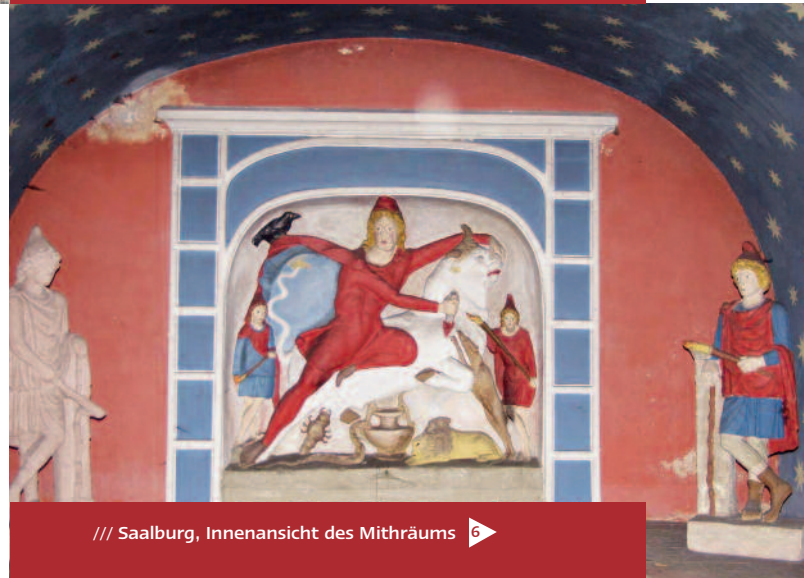
/// Feldbergkastell in Schmitten



/// Saalburg, Fahnenheiligtum in der Pricipia

Die Strecke führt den Wanderer weiter durch den Wald, wobei man nach etwa 1,1 km rechter Hand an dem Standort des Wachtpostens 3/59 vorbeigeht und nach weiteren 500 m den Wachtposten 3/60  erreicht. Bei WP 3/60 liegt ein konser-
viertes Steinturmfragment wenige Meter hinter der Mauer,
welches hier auf einem kleinen Stück wieder aufgerichtet
wurde. Nordöstlich des Wachtpostens ist die Limesmauer
sehr gut erhalten. Die Mauer hat hier zum Teil noch eine
Höhe von bis zu 0,5 m.

Bereits 400 m weiter erreicht man den nächsten Wachtposten
3/61 .




/// Saalburg, Innenansicht des Mithräums 

Sandplacken – Saalburg



Dieser gehört zu den besterhaltenen Wachtposten im Taunus. Hier wurden zwei Holzturmstellen mit kreisrunden Ringgräben und zwei Steinfundamente gefunden, wobei letztere konserviert sind.

Weiter führt die Strecke für rund 3 km auf dem Limeswanderweg, bis man den Endpunkt – das Römerkastell Saalburg  – erreicht. Die Räumlichkeiten innerhalb des Kastells dienen heu-

te als Forschungsinstitut und Museum für Ausgrabungsfunde von der Saalburg selbst und weiterer Taunuskastelle. Es gehört zu den Besonderheiten der Saalburg, dass Hausgrundrisse und Keller des zugehörigen Kastellvicus im Außengelände nach der Ausgrabung konserviert worden sind. Besichtigt werden können unter anderem Teile einer Badeanlage das große Stabsgebäude mit Innenhof, eine Mannschaftsunterkunft und das Werkstattgebäude Fabrica.

